

# **POLITISCHE GEMEINDE ELGG**

## **JAHRESBERICHT 2010**

### **DES FORSTBETRIEBES ELGG**



**März 2011**

**Der Förster**

**Christian Schaerer**

# Das Forstjahr 2010

## Einleitung

Erstmals beinhaltet der Jahresbericht des Forstbetriebes Elgg auch wirklich ein ganzes Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember. Obwohl in der Forstwirtschaft noch immer vom Forstjahr, das heisst von September bis August gesprochen wird, erfolgt in vielen Betrieben die Umstellung auf das Kalenderjahr. Für mich als Betriebsleiter des Forstbetriebes ist es einiges übersichtlicher, wenn ich nun alles per Ende Jahr abschliessen kann. Da wir uns Ende Dezember mitten in der Holzereisaison befinden, ist es umso wichtiger, möglichst genaue Abgrenzungen und Lagerbestände aufzunehmen. Je nachdem ob im Herbst und Winteranfang hauptsächlich im Gemeindewald, oder wie in den vergangenen zwei Jahren eher im Privatwald mit Holz begonnen wurde, kann sich das Bild und die genutzte Holzmenge pro Jahr unterschiedlich verhalten. Es ist daher umso wichtiger, die Zahlen über mehrere Jahre zu vergleichen und nicht den Fokus allzu sehr auf das einzelne Jahr zu richten. Es ist ebenfalls wichtig zu wissen, dass es sich bei den Zahlen um eine Vollkostenrechnung inkl. kalkulatorische Abschreibungen des Forstbetriebes handelt. Der Vergleich mit der Finanzbuchhaltung der Gemeinde ist deshalb nur bedingt zulässig und trotz gleichem Abschlussdatum nicht eins zu eins übertragbar.

Ein weiteres Mal konnte die Rechnung positiv abgeschlossen werden. Bei einem Aufwand von CHF 899'096 und einem Ertrag von CHF 905'611 schloss die Betriebsabrechnung für das Jahr 2010 mit einem Gewinn von CHF 6'514.00 ab. Zu diesem Betrag dürfen auch die Abschreibungen von über CHF 72'000 hinzugerechnet werden; alles in allem ein sehr erfreuliches Ergebnis.

## Personelles

Das Jahr 2010 war in personeller Hinsicht sehr ruhig und ausgeglichen. Mit dem Abgang von Reto Hürlimann auf Ende 2009, welcher sich zum Förster HFF am Bildungszentrum Wald in Maienfeld weiterbildet, wurde der Betrieb mit einem Personalbestand von einem Betriebsleiter/Förster, drei Forstwarten und einem Lehrling weiter geführt.

Zu erwähnen ist sicherlich noch die Tatsache, dass Christian Schaerer neu nur zu 90% und Hans Schmucki sogar nur zu 64% für den Forstbetrieb zur Verfügung stehen. Der Förster wurde zu 10% als Betriebsleiter des Wärmeverbundes angestellt, bei Hans Schmucki als Forstwart-Vorarbeiter und Maschinist entfallen 13% als Heizungswart des Wärmeverbundes, 10% als Verantwortlicher des Sportplatzes, 10% für den Winterdienst und 3% zu Lasten der ARA. So gesehen wurden die 7'535 produktiven Arbeitsstunden im Forst von knapp 450 Stellenprozenten inkl. denjenigen des Lehrlings bewältigt.

Leider erlitt Lukas Amrhein im Februar 2010 einen mittelschweren Arbeitsunfall in der Holzerei und fiel danach fast zwei Monate aus. Ebenso passierte auch Hans Schmucki Anfangs Holzersaison ein Arbeitsunfall, der ihn für zwei Wochen zu einer Pause zwang.

Trotz lang anhaltenden und zum Teil immer noch spürbaren Schmerzen kann immer wieder auch von Glück gesprochen werden, wenn bei der gefährlichsten Berufsgattung (gemäss SUVA) in der wir arbeiten, keine schwerwiegenden Unfälle passieren.

Ein spezielles Dankeschön gebührt sicherlich allen Mitarbeitern für den immensen, tollen und vorbildlichen Einsatz für ihren Arbeitgeber. Nicht viele Arbeitnehmer wären wahrscheinlich nach diesen Unfällen so schnell wieder am Arbeitsort erschienen und gewillt, möglichst vollen Einsatz zur Entlastung der übrigen Mitarbeiter zu leisten.

## Holzerntesaison 2010

Hier zeigt sich jetzt die Umstellung vom Forst- auf das Kalenderjahr deutlich. Ich kann nicht mehr von einer Holzersaison berichten, sondern von der zweiten Hälfte des Winters 09/10 und der ersten Hälfte der Saison 10/11.

Von Januar 2010 bis zum Abschluss der Holzersaison Anfangs April 2010 konnten nebst der Holzerei im gemeindeeigenen Wald auch noch zusätzliche Holzschläge im Privatwald ausgeführt werden. Diese immer wichtiger werdende Dienstleistung für die Pflege des Privatwaldes in Elgg und Hagenbuch wurde mit dem Start in die Holzersaison im Oktober 2010 mit einem interessanten Seilbahn-Holzschlag im Affenberg weitergeführt.



*Pflege eines Lichten Waldes mittels mobilen Seilkran im Privatwald zugunsten wertvoller Flora und Fauna, wie verschiedene Orchideenarten und Schmetterlingen.*

Im Sommer 2010 mussten nur gerade knapp 50 m<sup>3</sup> Zwangsnutzung aufgerüstet werden. Zwei externe Forstunternehmer führten im Gemeindewald Elgg bereits im Spätsommer sehr saubere und vorbildliche Holzschläge mit der vollmechanisierten Holzernte aus. Dieser frühe Zeitpunkt der Holzbereitstellung für die Sägereien und Holzindustrie wird immer mehr zum Thema und kann bei guten Witterungsverhältnissen und sorgfältiger Arbeitsweise durchaus vertreten werden. Besonders bei der vollmechanisierten Erntemethode ist auch die Hitze, welcher die Forstwerte mit voller Schutzausrüstung im Sommer ausgesetzt sind, zu ertragen.

Es wurden auch wieder Holzschläge zur Förderung von eibenreichen Beständen ausgeführt. Im ganzen Jahr 2010 wurden 4'217 m<sup>3</sup> Holz im Gemeindewald Elgg geschlagen.

### Holznutzung liegend 2010

Holzart	Nadelholz	Laubholz	Total
Nutzholz	1'779 m <sup>3</sup>	730 m <sup>3</sup>	2'509 m <sup>3</sup>
Industrieholz	140 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>	140 m <sup>3</sup>
Brennholz	0 m <sup>3</sup>	275 m <sup>3</sup>	275 m <sup>3</sup>
Schnitzelholz	431 m <sup>3</sup>	862 m <sup>3</sup>	1'293 m <sup>3</sup>
<b>Total</b>	<b>56%</b>	<b>44%</b>	<b>4'217 m<sup>3</sup></b>

Nutzholz in % der Gesamtmenge            59 %

Ab der Saison 2010/11 wurde der neu für die kommenden zehn Jahre festgelegte Hiebsatz von 4'200 m<sup>3</sup> damit zu 100% erreicht.

Erstaunlich ist der seit vier Jahren unveränderte Nadelholzanteil von jeweils 56%.

Der Stammholzanteil konnte wieder etwas erhöht werden und liegt im Vergleich zu anderen Forstbetrieben im Mittelland deutlich über dem Durchschnitt.

## Bestandesbegründung

Im Frühling und vermehrt auch im Herbst wurden auf ausgewählten Flächen nach der intensiven und sehr wichtigen Schlagpflege und erfolgter Schlagräumung knapp 2'000 Bäumchen gepflanzt. Nebst 300 Nadelbäumchen für die Christbaum Nachzucht, wurde vielerorts mit standortsgerechten Ergänzungspflanzungen von Fichten, Lärchen, Douglasien, Föhren und vor allem auch Bergahornen, Stieleichen, Kirschen, Nussbäumen und Winterlinden nachgeholfen.

Es ist uns ein Anliegen und auch eine Verpflichtung für unsere Nachkommen, trotz überwiegend geförderter Naturverjüngung wo nötig mit gezielter Pflanzung einen vitalen, naturnahen ökologischen aber doch wirtschaftlichen Wald zu hegen und zu pflegen.

Bei der Pflanzung von Wildverbiss gefährdeten Bäumchen muss natürlich auch dem Verbiss- und Fegeschutz hohe Beachtung geschenkt werden. Wo immer möglich versuchen wir dies mit Einzelbaumschutz zu gewährleisten, haben uns aber trotzdem für die Erstellung eines Wildschutzzaunes an der Strickstrasse entschieden. Dies auch aus der Verantwortung gegenüber unseren Lernenden, welche an der Lehrabschlussprüfung im Bau eines solchen Zaunes geprüft werden.

## Jungwaldpflege

Die immer wichtiger werdende Pflege des Jungwaldes beanspruchte auch dieses Jahr über 850 Arbeitsstunden. Der Aufwand für das Ausmähen und Freistellen der ganz jungen Pflanzen hält sich bei unserer Form der Waldbewirtschaftung noch in Grenzen und beansprucht nur wenige Tage und Wochen. Viel mehr wird in die weitaus interessantere Pflege im Dickungsalter der Bäume investiert. Hier kann der Werdegang eines jeden Waldbestandes schon deutlich gesteuert und gezielt gefördert werden.

Viele vom Sturm Lothar geschädigte Flächen erreichen in den nächsten Jahren das Stangenholzalder. In dieser Entwicklungsstufe kann bereits mit einem Energie- und Industrieholzertrag gerechnet werden. Die Pflege solcher Flächen wird vermehrt auch mit teilmechanisierter oder sogar vollmechanisierter Arbeitsmethode ausgeführt. Das Forstunternehmen Volk Trans hat wie auf dem Bild ersichtlich, an der Plateaustrasse im Schneitberg mit einem kleinen, kompakten Vollernter eine sehr saubere, kostengünstige und den Boden schonende Stangenholzpflege ausgeführt.



## Strassenunterhalt

Der jährliche, laufende Strassenunterhalt umfasste das Mulchen der beidseitigen Strassenböschungen mit einem erstmals von der Unterhaltsgenossenschaft Hofstetten-Schlatt eingemieteten Böschungsmulcher und unserem landwirtschaftlichen Allradtraktor.

Das Laubblasen mit dem eigenen Laubgebläse konnte im Herbst 2010 infolge frühen Wintereinbruchs nicht vollständig auf dem ganzen Waldstrassennetz erledigt werden.

Durch die Firma Kägi AG wurde die Quellenstrasse und die untere Hälfte (entspricht ca. 1'000m) der mittleren Erlihastrasse frisch aufgekiest und saniert. Die Kosten dafür beliefen sich auf über CHF 34'000. Einzelne kleinere Strassenabschnitte, und dort vor allem die Schlaglöcher, wurden mit dem eigenen Personal ausgebessert. Auch hier wurden wir im letzten Jahr von extremen Witterungseinflüssen verschont und mussten keine nennenswerten Schäden in Kauf nehmen.

## **Gewerbeausstellung und 1250 Jahr Feier in Elgg**

Schon Ende 2009 durften wir mit den selbst hergestellten Rundholzrahmen für die Ortseingangstafeln anlässlich der 1250 Jahr Feierlichkeiten auf die Vielseitigkeit und das handwerkliche Flair unseres Teams aufmerksam machen.

Der Höhepunkt nebst allerlei kleineren Einsätzen für die, über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen, war aber sicherlich die Gewerbeausstellung vom 18./19. September 2011.



Hier brillierten wir mit einem exklusiven Ausstellungsstand und dem ausgiebigsten, feuchtfröhlichsten Schlusspunkt bis weit in die Sonntagnacht, bzw. Montagmorgen hinein. Mit unheimlichem Enthusiasmus, Ehrgeiz und Fleiss von allen Mitarbeitern des Forstteams erstellten wir dafür diverse Möbelstücke, zeigten fast die gesamte Produktpalette welche wir im Angebot haben und auch ein interessanter Wettbewerb durfte natürlich nicht fehlen.

Das Aufstellen und Abbrechen der Markthütten und Stände des historischen Marktes wurde ebenfalls zum Grossteil von unserem Team erledigt.

## **Arbeiten für die Gemeinde**

Nebst den Anfangs schon erwähnten Einsätzen für den Wärmeverbund, den Sportplätzen, im Winterdienst und für die ARA konnten wir bereits noch mehr Arbeiten für den Naturschutz leisten. Mit dem Mähen der Eulachböschungen, der Magerwiese am Affenberg und in der Kiesgrube im Aadorferfeld haben wir unsere ausgesprochene Effizienz und Schlagkraft auch in diesem Sektor bewiesen. Diese wichtigen Standbeine für Sommerarbeiten sind mit einem so motivierten, dynamischen Team überaus lukrativ und ein Gewinn für Alle. Die Synergien welche bei einem guten Zusammenarbeiten zwischen den verschiedenen Betrieben innerhalb der Gemeinde festzustellen sind, müssen unbedingt weiter gepflegt und ausgebaut werden.

## Arbeiten für Dritte

Ein weiteres wichtiges Standbein und auch ein klares, langfristiges Ziel meinerseits sind die Arbeiten für Dritte. In der Garten- und Spezialholzerei sind wir in der Gemeinde sicherlich die erste Adresse, wenn es um die gröberen Aufträge, sprich Baumfäll- oder Baumpflegearbeiten geht. Viel wichtiger und auch wirtschaftlich interessanter sind aber die Aufträge für Holzernarbeiten im Privatwald. Im 2010 konnten wir gegen 1'000 m<sup>3</sup> Holz in diversen Holzschlägen für Private in Elgg und Hagenbuch ausführen. Trotz tieferen Holzpreisen als noch vor wenigen Jahren konnte bei allen von uns ausgeführten Holzschlägen ein Gewinn für die Privaten wie auch für den Forstbetrieb erwirtschaftet werden. Für die Schlosswäldungen der Otto Werdmüller'schen Familienstiftung wurde im 2010 kein Holzschlag ausgeführt, dafür Pflanz- und Pflegearbeiten, die wir im Übrigen auch bereits für andere Privatwaldbesitzer ausführen durften.

## Forstliche Betriebsabrechnung (BAR 2010)

Waldbewirtschaftung	Fr.	36'886.--	Gewinn
Dienstleistungen	Fr.	6'796.--	Mehrausgaben
Sachgüterproduktion	Fr.	23'575.--	Mehrausgaben
<b>Erfolg Gesamtbetrieb</b>	<b>Fr.</b>	<b>6'515.--</b>	<b>Gewinn</b>

Erfreulich ist der Einnahmeüberschuss in der Waldbewirtschaftung. Trotz tieferen Preisen für das Rundholz während der Holzschlagsaison 09/10 konnte ein Gewinn von CHF 8.75 pro m<sup>3</sup> erzielt werden. Das Holzernte-Ergebnis pro m<sup>3</sup> erhöhte sich auf stolze CHF 42.01 und liegt damit über CHF 30.00 höher als der kantonale Durchschnitt der BAR Betriebe in Zürich. Erwähnenswert sind sicher die seit Jahren nicht mehr so tiefen Kosten in der zweiten Produktionsstufe (Holzerei, Rücken, Einmessen und Holztransport) pro ha Waldfläche. Das Defizit bei den Dienstleistungen resultierte vor allem aus dem kleineren Gewinn bei den Arbeiten für Dritte und dem höheren Defizit beim Holzhandelsbetrieb sowie dem hohen Aufwand, welche wir für die Präsenz an der Gewerbeausstellung in Kauf nahmen. Das die Arbeiten in den Bereichen Holzschopf inkl. Brennholzverkauf, Schnitzelbetrieb und Weihnachtsbäume nicht kostendeckend sind, konnte wie in den vergangenen Jahren nicht verhindert werden; es wird auch schwierig sein, diese in die schwarzen Zahlen zu überführen. Das aber unter dem Strich ein Gewinn auch mit der Vollkostenrechnung möglich ist und in der FIBU 2010 der Gemeinde sogar mit CHF 73'794.80 ein stattlicher Erfolg für den Forstbetrieb Elgg ausgewiesen wurde, erfüllt mich mit Stolz und Motivation für ein gutes Gelingen in der Zukunft.

## Betriebsplanrevision 2010/11 – 2019/20

Während des ganzen Jahres wurde unter Anleitung des einheimischen Forstingenieurbüros IWA und der Mitwirkung des Kreisförsters und des Revierförsters der neue Betriebsplan der Gemeinde Elgg für die nächsten 10 Jahre ausgearbeitet. Aufgrund neuer Luftbilder und aktueller Stichprobeninventuren wurde ein Holzvorrat im Gemeindewald von nur noch 320 m<sup>3</sup>/ha eruiert. Um das langfristige Ziel von 350 m<sup>3</sup>/ha zu erreichen, wurde als wichtigste Massnahme der Hiebsatz um rund 15% auf 4'200 m<sup>3</sup> pro Jahr gesenkt. Mit dem Ausbau der restlichen Betriebszweige und dem vorhanden Potential zur Mehrnutzung im Privatwald wird es kein Problem sein, diese frei werdende Kapazität aus der eigenen Waldbewirtschaftung zu kompensieren.

### Verteiler

- Gemeinderat (5)
- RPK (3)
- Naturschutz-, Forst- und Landwirtschaftskommission (6)
- Forstbetrieb (5)

# Forstbetrieb Elgg

# Betriebsabrechnung (BAR), Jahresvergleiche 2000 - 2010, Elgg

No	Was	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	2010	Anz.	Durchs.
9	Holzernte Kosten /m3	75.64	57.40	38.24	42.21	42.85	42.67	35.70	34.86	39.94	37.86	10	46.54
10	Deckungsbetrag HPB Fr/m3	16.84	15.05	27.75	12.34	19.11	18.00	43.35	42.74	31.26	42.01	10	23.74
37	Erlös Fr./m3 Nadel Stammholz	61.00	88.00	73.00	81.00	75.00	79.00	108.45	104.82	98.00	99.00	10	83.63
39	Erlös Fr./m3 Lbh Stammholz	185.00	161.00	160.00	90.00	109.00	120.00	93.23	93.20	70.00	81.00	10	121.14
41	Gesamterlös Fr./m3 Stammholz	96.00	107.00	84.00	82.00	83.00	86.00	103.48	101.75	92.00	94.00	10	91.42
43	Erlös Fr./m3 Industrieholz	55.00	41.00	48.00	54.00	45.00	0.00	53.00	0.00	56.00	41.00	8	48.38
45	Erlös Fr./m3 Brennholz	27.00	28.00	25.00	22.00	30.00	21.00	35.81	38.56	44.00	66.00	10	32.14
46	Erlös Fr./m3 alle Sortimente	60.00	72.00	66.00	54.55	62.00	61.00	79.05	76.41	73.00	73.27	10	68.00
56	Kosten 1.Produktionsstufe Fr./ha	192.06	160.97	180.10	130.79	131.77	165.00	110.64	152.54	191.00	170.67	10	149.33
58	Tot.2.Prod.stuf.Fr./ha pro Waldflä.	300.85	345.02	443.76	483.82	550.51	454.17	464.63	489.63	644.49	367.83	10	524.34
62	Aufw.1,2 PS Verw.HPB,Au.Wb.ha	819.10	734.23	955.78	870.75	962.82	915.88	977.02	1114.51	1370.05	850.57	10	1017.22

### Kommentar Betriebsabrechnung BAR

10 = Deckungsgrad = Nettoerlös abzüglich Kosten Holzernte

45 = Im 2010 wurde das Holz inkl. Lieferung eingetragen.

56 = Bestandesbegründung, Pflegemassnahmen, Forstschutz, Wildschadenverhütung, Schlagräumung und Anzeichnen

58 = Holzhauerei, Rücken, Einmessen, Holzschutz und Holztransport ab Lagerort

62 = 1. und 2. Produktionsstufe und Verwaltung im Holzproduktionsbetrieb und Aus- und Weiterbildung